

VERÖFFENTLICHUNGEN
DES INSTITUTS FÜR INTERNATIONALES RECHT
AN DER UNIVERSITÄT KIEL

82

Völkerrecht und Kriegsverhütung

Zur Entwicklung des Völkerrechts
als Recht friedenssichernden Wandels

Referate, Berichte und Diskussionen eines Symposiums

veranstaltet vom Institut für Internationales Recht
an der Universität Kiel vom 22. - 24. 11. 1978

Herausgegeben von

Prof. Dr. Jost Delbrück



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

Völkerrecht und Kriegsverhütung

**VERÖFFENTLICHUNGEN
DES INSTITUTS FÜR INTERNATIONALES RECHT
AN DER UNIVERSITÄT KIEL**

Herausgegeben von Prof. Dr. Wilhelm A. Kewenig

Völkerrecht und Kriegsverhütung

Zur Entwicklung des Völkerrechts
als Recht friedenssichernden Wandels

Referate, Berichte und Diskussionen
eines Symposiums

veranstaltet vom Institut für Internationales Recht
an der Universität Kiel vom 22. - 24. 11. 1978

Herausgegeben von

Prof. Dr. Jost Delbrück



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Gedruckt mit Unterstützung der Stiftung Volkswagenwerk

Alle Rechte, einschließlich das der Übersetzung, vorbehalten.
Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet,
das Buch oder Teile daraus in irgendeiner Weise zu vervielfältigen.
© 1979 Duncker & Humblot, Berlin 41
Satz und Druck: Vollbehrr u. Strobel, Kiel. Printed in Germany

ISBN 3 428 04551 3

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
 <i>Albrecht Randelzhofer</i>	
Der normative Gehalt des Friedensbegriffs im Völkerrecht der Gegenwart — Möglichkeiten und Grenzen seiner Opera- tionalisierung	13
Thesen	37
Diskussion zum Referat von Albrecht Randelzhofer	40
 <i>Ernst-Otto Czempel</i>	
Frieden und Sicherheit als außen- und innenpolitische Kon- zepte aus politologischer Sicht	77
Diskussion zum Referat von Ernst-Otto Czempel	93
 <i>Wolfgang Graf Vitzthum</i>	
Friedlicher Wandel durch völkerrechtliche Rechtsetzung — Zur Problematik des Verfahrens und der inhaltlichen Kon- sensbildung internationaler Kodifikationskonferenzen, darge- stellt am Beispiel der 3. UN-Seerechtskonferenz	123
Thesen	175
Diskussion zum Referat von Wolfgang Graf Vitzthum	178
 <i>Michael Bothe</i>	
Zur Dogmatik eines völkerrechtlichen Kriegsverhütungsrechts — Verfahren und Inhalt des Rechts der Rüstungskontrolle und Abrüstung, dargestellt am Beispiel des Verbots der Mas- senvernichtungsmittel	213
Diskussion zum Referat von Michael Bothe	234

Anhang: Vorbereitende Berichte

Hans G. Kausch

Die internationale friedliche Nutzung der Kernenergie im System des Nichtverbreitungsvertrages	259
--	-----

Eibe H. Riedel

Salt II im Wettlauf mit dem Wettrüsten	275
--	-----

Hans-Joachim Schütz

Das internationale Abrüstungs- und Rüstungskontrollregime nach der Abrüstungssondergeneralversammlung der Vereinten Nationen	295
--	-----

Teilnehmerliste	306
---------------------------	-----

Abkürzungsverzeichnis

AA	Auswärtiges Amt
ABM	Anti Ballistic Missile
ABC-Waffen	atomare, bakteriologische (biologische), chemische Waffen
Add.	Addendum
AdG	Archiv der Gegenwart
AJIL	American Journal of International Law
AKP	Afrika, Karibik und Pazifik
ALCM	Air Launched Cruise Missile
ArchVR	Archiv des Völkerrechts
Art.	Artikel
A-Waffen	atomare Waffen
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BTDrs.	Bundestag Drucksache
Bull.	Bulletin
Bull. BReg.	Bulletin der Bundesregierung
B-Waffen	bakteriologische (biologische) Waffen
CCD	Conference of the Committee on Disarmament
CD	Committee on Disarmament
CEP	Circular Error Probability
CM	Cruise Missile
Col.J.Transnat'l.L.	Columbia Journal of Transnational Law
C-Waffen	chemische Waffen
Doc. / Dok.	Document / Dokument
Dpt. St. Bull.	Department of State Bulletin
DT	Depressed Trajectory Submarine Missile
EA	Europa-Archiv
EA, D	Europa-Archiv, Dokumententeil
ed.	editor
EG	Europäische Gemeinschaft (en)
ENDC	Eighteen Nations Disarmament Committee
ERW	Enhanced Radiation Warhead („Neutron Bomb“)
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FAO	Food and Agriculture Organization
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FBS	Forward Based Systems
GA	General Assembly
GAOR	General Assembly Official Records
GA Res.	General Assembly Resolutions
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GCD	General and Complete Disarmament
GLCM	Ground Launched Cruise Missile
GYIL	German Yearbook of International Law (Jahrbuch für Internationales Recht)

IAEA	International Atomic Energy Agency
ibid.	ibidem
ICBM	Intercontinental Ballistic Missile
ICJ	International Court of Justice
ICNT	Informal Composite Negotiating Text
IGH	Internationaler Gerichtshof
IHT	International Herald Tribune
ILC	International Law Commission
ILM	International Legal Materials
IMCO	Intergovernmental Maritime Consultative Organization
IMF	International Monetary Fund
INFCE	International Nuclear Fuel Cycle Evaluation
IOC	Intergovernmental Oceanographic Commission
IPRA	International Peace Research Association
IRBM	Intermediate Range Ballistic Missile
IWF	Internationaler Währungsfonds
JIR	Jahrbuch für Internationales Recht
KSZE	Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa
LASER	Light Amplification by Stimulated Emission of Radiation
LBCM	Land Based Cruise Missile (Syn.: GLCM)
MARV	Manoeuverable Re-entry Vehicle
MBFR	Mutual Balanced Forces Reduction
MIRV	Multiple Independently Targetable Re-entry Vehicle
MLBM	Modern Large Ballistic Missile
Mt	Megatonnen
MX	Missile Experimental
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
No.	Number
NPT	Treaty on the Non-Proliferation of Nuclear Weapons
NVV	Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (Nichtverbreitungsvertrag)
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
OAS	Organization of American States
OAU	Organization of African Unity
OECD	Organization for Economic Cooperation and Development
P. L.	Public Law
Res.	Resolution
RSNT	Revised Single Negotiating Text
SALT	Strategic Arms Limitation Talks
Sec.	Section
SGV	Sondergeneralversammlung
SIPRI	Stockholm International Peace Research Institute
SLBM	Submarine Launched Ballistic Missile
SLCM	Submarine Launched Cruise Missile
SNLV	Strategic Nuclear Launching Vehicle
SRAM	Short Range Attack Missile
SVN	Satzung der Vereinten Nationen
UN	United Nations
UNCLOS	United Nations Conference on the Law of the Sea

UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
UNEP	United Nations Environment Programme
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UNITAR	United Nations Institute for Training and Research
UNTS	United Nations Treaty Series
U.S.	United States Supreme Court Reports
v.	versus
VN	Vereinte Nationen
Vol.	Volume
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht

Vorwort

Mit diesem Band der Veröffentlichungsreihe des Instituts für Internationales Recht werden Referate, Berichte und Diskussionen des achten der im Rhythmus von zwei Jahren vom Institut veranstalteten völkerrechtlichen Symposien vorgelegt. Zu der interdisziplinär ausgerichteten Diskussion unter dem Gesamthema „Völkerrecht und Kriegsverhütung“ hatten sich vom 22.—24. November 1978 dieses Mal 25 Völkerrechtler, Politologen und Vertreter der Praxis zusammengefunden.

Die zentrale Frage dieses Symposiums galt der Rolle des modernen Völkerrechts bei der Kriegsverhütung und Friedenssicherung. Anlaß hierzu gaben wiederholt in der sozialwissenschaftlichen, vor allem der Friedens- und Konfliktforschung verpflichteten Literatur enthaltene kritische Hinweise, das Völkerrecht als eine am internationalen status quo orientierte statische Ordnung verfehle seine Aufgabe als Friedensordnung. Dies erkläre auch die insbesondere von der sog. kritischen Friedensforschung gering eingeschätzte Relevanz der Völkerrechtswissenschaft für eine innovative Erforschung der Bedingungen des internationalen sowie des innerstaatlichen bzw. innergesellschaftlichen Friedens.

In vier Referaten und drei vorbereitenden Berichten wurde die Frage untersucht, inwieweit das moderne Völkerrecht zentrale Konzepte der Friedensforschung wie das des sog. positiven Friedens aufgenommen hat oder überhaupt aufnehmen kann, inwieweit die vom Völkerrecht entwickelten Verfahren der friedlichen Streitbeilegung bzw. des umfassenderen Konzepts des *friedlichen Wandels* (*peaceful change*) den Aufgaben der Kriegsverhütung und Friedenssicherung gerecht werden, und schließlich, ob und welche Wandlungen sich in der völkerrechtlichen Dogmatik und Normenentwicklung zur Bewältigung dieser Probleme — von anderen wissenschaftlichen Disziplinen noch unbeachtet — bereits vollzogen haben oder sich abzeichnen.

Mit der Veröffentlichung des Protokolls des Symposiums hofft das Institut fruchtbare Impulse für die Fortsetzung einer allseits als notwendig empfundenen, gerade auch interdisziplinären Diskussion der aufgeworfenen Probleme zu bieten, aber auch zum Verständnis der sich bereits in der völkerrechtlichen Praxis auswirkenden Wandlungen des modernen Völkerrechts beizutragen.

Das Institut dankt der Volkswagenstiftung für die großzügige Förderung, die die Durchführung des Symposiums und die Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse ermöglicht hat.

Herzlicher Dank sei aber auch allen Mitarbeitern des Instituts gesagt, die durch ihren bereitwilligen Einsatz zur Vorbereitung und Durchführung des Symposiums beigetragen haben, sowie Frau Assessorin Brigitte Hardt, die die redaktionelle Betreuung der Veröffentlichung übernommen hat.

Kiel, im September 1979

Jost Delbrück

Der normative Gehalt des Friedensbegriffs im Völkerrecht der Gegenwart

— Möglichkeiten und Grenzen seiner Operationalisierung —

Albrecht Randelzhofer

I. Einleitung: Das Thema als Folge der Friedensforschung

1. Ich meine die Intentionen der Veranstalter richtig zu verstehen, wenn ich das Thema so präzisiere: Der normative Gehalt des *positiven* Friedensbegriffs im Völkerrecht der Gegenwart. — Möglichkeiten und Grenzen seiner Operationalisierung. In dieser Zuspitzung nimmt es Impulse der modernen Friedensforschung¹ auf, in der sich die Unterscheidung von negativem und positivem Friedensbegriff² als richtigem Maßstab bei der Bemühung um Frieden zu einer scharfen Kontroverse entwickelt hat³, seit die sich selbst so benennende „kritische Friedensfor-

¹ Der Frage, ob die Friedensforschung eine eigene wissenschaftliche Disziplin ist, kann hier nicht nachgegangen werden. Grundsätzlich bejahend *Roman Herzog*, Friedensforschung, in: *Hermann Kunst / Roman Herzog / Wilhelm Schneemelcher*, Evangelisches Staatslexikon, 2. Auflage, 1975, 765, der sie eine Querschnittswissenschaft nennt. Verneinend *Ernst-Otto Czempiel*, Recht und Friede. Ein Beitrag zur Diskussion zwischen Völkerrecht und Friedensforschung, *Die Friedenswarte*, 1975, 55—69 (56), der in ihr nur eine „durch die Erkenntnisabsicht Friede konstituierte Zusammenarbeit einschlägiger Disziplinen“ sieht. Nach *Egbert Jahn*, Entwicklung und Schwerpunkte der Friedensforschung in Nordamerika und Westeuropa, in: Forschungsbericht 9/1974 der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, 1974, 1, ist die Friedensforschung „keine fest umrissene wissenschaftliche Disziplin mit einem eigenen Forschungsgegenstand“. Jegliche Wissenschaftlichkeit der Friedensforschung bestreitet in scharfer Polemik *Friedrich Tenbruck*, Frieden durch Friedensforschung? in: *Mantred Funke* (Hrsg.), Friedensforschung — Entscheidungshilfe gegen Gewalt, 1975, 425 ff.

² Der positive Friedensbegriff ist aber nicht erst eine Entdeckung der modernen Friedensforschung. Die Vorstellung von einem positiven Frieden, in dem zwischen den Staaten nicht nur kein Krieg herrscht, sondern Harmonie und Gerechtigkeit, ist alt. Siehe z. B. *Baruch Spinoza*, *Tractatus politicus*, Cap. V, § 4; *Johann Gottlieb Fichte*, Die Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters, 1806, Bd 247 der Philosophischen Bibliothek, Verlag Felix Meiner, 1956, 172; siehe ferner *Rudolf Pannwitz*, Der Friede, 1950, 8; *Ernst Friedlaender*, Das Wesen des Friedens, 1947, 198; *Ulrich Scheuner*, Friedensordnung und Struktur der Staatengemeinschaft, in: Der Beitrag des Völkerrechts zur Überwindung des Krieges, *Loccumer Protokolle* 6/1968, 10.

³ *Karl Kaiser*, Friedensforschung in der Bundesrepublik, 1970, 44, stellt ein „Feindschaftsverhältnis der beiden Schulen“ fest; siehe auch *Peter Menke-Glückert*, Der Streit der Friedensforscher. Zur Entwicklung der Friedensforschung in der Bundesrepublik, in: gewaltfreie aktion, 1970, 34—38. Auf einem